

#10 LERNAUFGABE

Einem Menschen mit Beeinträchtigungen im Umgang mit einem neuen technischen Hilfsmittel assistieren

ICF

d155 Sich Fertigkeiten aneignen

Relevanz der Lernaufgabe

Der Umgang mit technischen Geräten verlangt von den Nutzer*innen meist ein gewisses Maß an Eingewöhnung und Übung. Menschen mit Beeinträchtigungen nutzen technische Hilfsmittel bei der Arbeit wie auch im privaten Umfeld und können dadurch ihre Selbstständigkeit fördern und eventuell auch die Inanspruchnahme von Assistenzleistungen mindern. Heilerziehungspfleger*innen unterstützen die betroffenen Menschen dabei, den Umgang mit neuen Hilfsmitteln weitestmöglich zu erlernen.

Kompetenzen

Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,

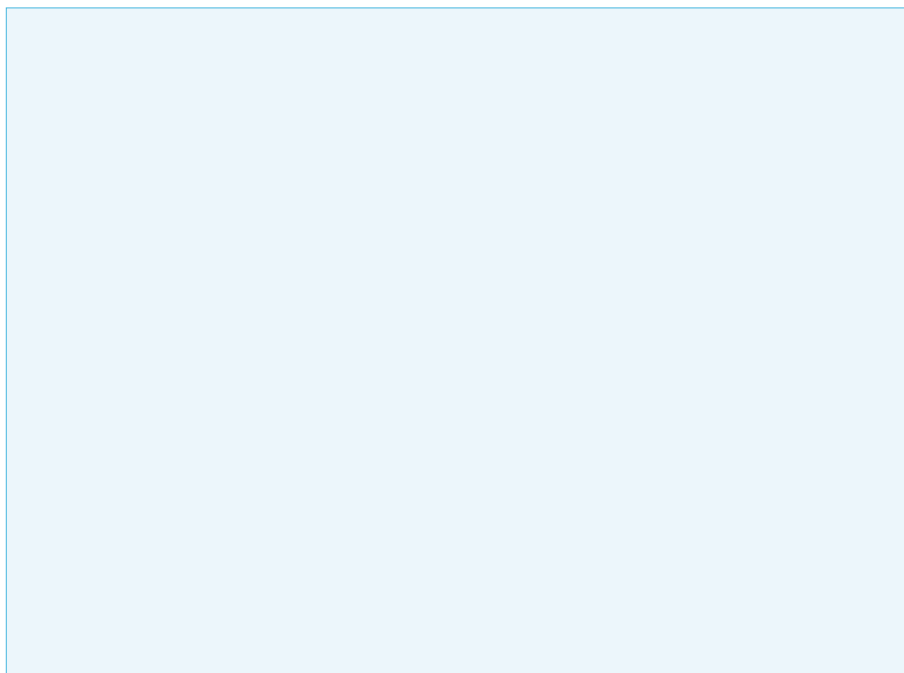
- den Unterstützungsbedarf von Menschen klientenbezogen und systematisch zu erfassen , wie viel Assistenz jeweils individuell benötigen.
- gesetzliche Ansprüche im Feld der Eingliederungshilfe zu analysieren, zu beurteilen und geltend zu machen.
- Menschen mit Beeinträchtigungen in der Bedienung von Hilfsmitteln zu assistieren.

Eigene Erfahrungen

Erinnern Sie sich an eine Situation in Ihrem Leben, in der Sie sich mit der Handhabung eines komplizierten technischen Gerätes vertraut machen mussten. Vielleicht haben Sie auch schon einmal jemanden in einer solchen oder vergleichbaren Situation unterstützt.

- ❓ Wie haben Sie sich in dieser Situation gefühlt?
- ❓ Wie gut konnten Sie oder die unterstützte Person mit der neuen Herausforderung umgehen?
- ❓ Welche Schwierigkeiten haben Sie währenddessen erlebt?

! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):



Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung, welchem Menschen mit Beeinträchtigungen Sie anbieten könnten, ihn in der Nutzung eines neuen technischen Hilfsmittels zu fördern. (Dies kann der Fall sein, wenn eine betroffene Person gerade ein neues Hilfsmittel erhalten hat, aber auch, wenn sie von einem neuen Gerät profitieren könnte und ihr dies angeboten werden soll.)
- ☐ Kontaktieren Sie die/den Bezugsbetreuer*in dieses Menschen und besprechen Sie mit ihr/ihm Ihr Vorhaben. Vereinbaren Sie, zu welchen Zeitpunkten oder Anlässen in Verlauf der Durchführung der Lernaufgabe Sie sie/ihn informieren und/oder konsultieren.

Information und individuelle Bedarfsermittlung

- ☐ Nehmen Sie Kontakt zu der Person auf und ermitteln Sie Wünsche und Ziele, Bedürfnisse, Ressourcen und Assistenzbedarf.
- ☐ Erarbeiten Sie gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen die persönlichen Ziele, die mit dem Einsatz des Hilfsmittels erreicht werden sollen.
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool. Schätzen Sie die aktuelle Leistung in relevanten Aktivitäts- und Teilhabe-Bereichen sowie die Ausprägung relevanter vorhandener und potenzieller Barrieren und Förderfaktoren ein.
- ☐ Informieren Sie sich über Methoden und Techniken der Wissens- und Fertigkeitsvermittlung.
- ☐ Wenn ein neues Gerät angeboten werden soll: Treffen Sie ggf. eine Vorauswahl auf Basis dieser Informationen und wählen Sie dann gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen das geeignete Hilfsmittel aus.

Ziel- und Leistungsplanung

- ☐ Benennen Sie ein Leitziel (kurze und prägnante Formulierung).
- ☐ Bestimmen Sie den Lebensbereich entsprechend ICF.
- ☐ Unterscheiden Sie zwischen Erhaltungsziel und Veränderungsziel.
- ☐ Formulieren Sie ein oder mehrere Ziele konkret (s.m.a.r.t.).

- ☐ Was soll getan werden, um die Ziele zu erreichen? (Tätigkeiten, Maßnahmen, Methoden, um den angestrebten Zustand zu erreichen)
- ☐ Bestimmen Sie die Form der Leistung.
 - ☐ Sachleitung
 - ☐ Geldleistung
 - ☐ Dienstleistung
- ☐ Benennen Sie die tatsächliche oder mögliche Form der Refinanzierung der Leistung seitens des Leistungsträgers an die Leistungsberechtigte/den Leistungsberechtigten.
 - ☐ Unterstützende Assistenz (Übernahme/Begleitung)
 - ☐ Qualifizierte Assistenz (Anleitung/Übung zur Befähigung)
 - ☐ Fachmodul Wohnen
 - ☐ Qualifizierte Elternassistenz
 - ☐ Fachmodul Tagesstruktur und Schulung

Ausführung, Kontrolle und Bewertung

- ☐ Erarbeiten Sie gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen methodengestützt die Funktionsweise und die Einsatzmöglichkeiten des neuen Hilfsmittels.
- ☐ Erarbeiten Sie zusammen mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen einen Übungsplan. Verwenden Sie möglichst etablierte Methoden und Techniken. Setzen Sie gemeinsam realistische Nah- bzw. Zwischenziele.
- ☐ Dokumentieren Sie Ziele und geplante Maßnahmen.
- ☐ Üben Sie den Einsatz des Hilfsmittels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen ein.
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool, um die Auswirkung der Maßnahmen auf den Leistungsgrad bei Aktivitäten und Teilhabe sowie auf die Ausprägungen von Barrieren und/oder Förderfaktoren zu ermitteln.
- ☐ Überprüfen Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen, inwieweit die erreichten Ziele dem gewünschten Ergebnis entsprechen und für die Person und evtl. auch andere beteiligte Personen relevant sind. Dokumentieren Sie dies.

Reflexion

Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle!

Informieren

Planen

Ausführen

Kontrollieren

Beurteilen

Spezifische Reflexionsfragen (immer zu bearbeiten!)

Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen auf die Herausforderung, ein neues technisches Hilfsmittel zu nutzen, vorbereitet?

Wurde das Hilfsmittel vom Menschen mit Beeinträchtigungen angenommen oder abgelehnt? Falls Sie mit Ihrem Angebot nicht sofort erfolgreich waren: Haben Sie versucht, Ihre methodischen Maßnahmen zu verändern?

Anpassung der Lernaufgabe

Beispiele für die Assistenz von Menschen mit unterschiedlich stark ausgeprägten Beeinträchtigungen

- einfache Hilfsmittel wie bspw. Fernbedienungen für Lichtschalter
- komplexe technische Geräte, u.a. in Arbeitszusammenhängen, aber z.B. auch im Haushalt
- Elektronische Kommunikationshilfen können bspw. für unterschiedlich ausgeprägt unterstützungsbedürftige Personen sinnvoll eingesetzt werden.

Beispiele für unterschiedliche Settings

Viele Hilfsmittel sind in verschiedenen Settings nutzbar. Ebenso gibt es für eine Vielzahl von Lebensbereichen spezielle Hilfsmittel.

Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

Informieren

Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

Planen

Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie/Praxis/Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?

Ausführen

Level 1

- ? Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?
- ? Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.
- ? Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?
- ? Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?
- ? Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

Level 2

- ? Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?
- ? Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?
- ? Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.
- ? Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.
- ? Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?

Kontrollieren

Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

Beurteilen

Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.